

Denkanstoß am Lutherweg in Nimbschen



Am Lutherweg vorbei an der Klosterruine Nimbschen installierten die beiden Künstlerinnen Juliane Köhler (Großbothen/Hannover, re.) und Kerstin Schaefer (Stuttgart, li.) diesen roten Schriftzug.

Foto: Thomas Kube

Der Lutherweg zwischen Grimma Nimbschen und der Schaddelmühle ist jetzt um fünf Kunstobjekte reicher. Der Kulturförderverein Schaddelmühle hatte ein entsprechendes Projekt ausgeschrieben, welches über die EU gefördert wurde. Die beiden Künstlerinnen Juliane Köhler (Großbothen/Hannover) und Kerstin Schaefer (Stuttgart) bekamen den Zuschlag. Die Umsetzung der verschiedenen Schriftzüge erfolgte letztlich mit Lehrlingen aus dem Berufsschulzentrum Rochlitz und Schülerinnen vom Gymnasium St. Augustin.

Beginnend an der Klosterruine heißt es in leuchtend signalroter Farbe „Die Welt ist voll alltäglicher Wunder“, dann folgt ein Schriftobjekt senkrecht an einem Baum. „Gottes Wort ist ein Blümlein“. Danach wurde im Hang direkt gegenüber der Fähre das Luther-Zitat installiert. „Wir sollen Menschen und nicht Gott sein..“ Weiter in Richtung Schaddel folgt ein Schriftobjekt an der Felswand mit den Worten „Glauben ohne Liebe ist nichts wert“. Den momentanen Abschluß bildet schließlich der Lutherspruch „Wir sind in dieser Welt nur eilige Gäste“ auf einer Bank, die bereits den Blick auf den Skulpturengarten ermöglicht.

Köhler und Schaefer, beide Meister-schülerinnen der Hochschule für Bildende Künste Dresden, hoffen mit ihren Arbeiten einen zusätzlichen Anreiz für Spaziergänger zu bieten. Umgesetzt wurden die Schriftzüge nach der Handschrift einer Grimmaer Gymnasiastin durch Metall Meister Grimma.

TK